

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernruf:

Tagblattverlag Nr. 655-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: Nr. 1,20, durch die Ausgabestellen bezogen: Nr. 1,30, durch die Träger ins Haus gebracht: Nr. 1,40 monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen Nr. 1, —, Finanz- und Kulturbereichs-Anzeigen Nr. 2, —, auswärtige Anzeigen Nr. 3, —, örtliche Kleinanzeigen Nr. 7, —, auswärtige Kleinanzeigen Nr. 10, — für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Samstag, 11. Februar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 71. + 70. Jahrgang.

Die Washingtoner Konferenz.

Die Washingtoner Konferenz ist nach dreimonatiger Dauer zu Ende gegangen. Wenn man ihre Ergebnisse richtig würdigen will, muß man sich vor Augen halten, daß der Konferenz allenthalben mit einer Steigis entgegengekommen wurde, die nach den wiederholten bitteren Enttäuschungen seit dem Kriege nur zu leicht zu begreifen war. Man hatte nicht allzuviel Hoffnung, daß sich die zwischen den großen Mächten bestehenden Gegensätze überbrücken lassen würden. Man nahm insbesondere an, daß Amerika und Japan, die beiden Mächte, zwischen denen die schwierigsten Fragen zu bereinigen waren, sehr heftig aneinander geraten würden, sodaß die Konferenz möglicherweise ergebnislos verlaufen und statt mit einer Befriedigung der politischen Gefahren mit einer drohenden Verschärfung enden würde. Man zweifelte auch nicht daran, daß Frankreich nicht mitmachen würde. Seine Rechnung, die darauf eingestellt war, die Gegensätze, die zwischen den anderen Mächten bestanden, zu vertiefen und für sich auszunutzen, ist falsch gewesen. Die Einigung zwischen England und Amerika kam schnell und leicht zustande; die Versöhnung der zwischen Amerika und Japan bestehenden Gegensätze war naturgemäß schwieriger, aber sie gelang. Statt dessen hat sich ein Gegenstand aufgetan, der so schnell nicht wieder verschwinden wird: der Gegensatz zwischen Frankreich und den angelsächsischen Mächten. Die Meinungsverschiedenheiten mit England in vielen Fragen der europäischen Politik waren seit langem sichtbar. Mit der Aufstellung der Abrüstungsfrage wurden sie aber noch größer, da Frankreich nicht nur dem Gedanken der Abrüstung im allgemeinen nicht zugänglich war, sondern durch seinen Widerstand in der Frage der Abhaltung zur See England an einem sehr empfindlichen Punkte traf. In Amerika vollends schlug die bisherige Stimmung für Frankreich vollständig um. Auch der Hinweis auf Frankreichs Wunden war nicht in stande, Frankreich das verlorene Prestige wieder zu gewinnen.

Wie ist dies alles gekommen? Man kann wirklich sagen, daß hier der erste Eindruck den Verlauf der Verhandlungen bestimmt hat. Als Staatssekretär Hughes in der ersten Sitzung sein fertiges Programm in der Flottenfrage vorlegte, waren alle Konferenzteilnehmer aufs höchste überrascht. Man hatte damit gerechnet, daß zunächst versucht werden müsse, über die sehr schwierigen Probleme des Fernen Ostens zu einer Verständigung zu gelangen, bevor man die Flottenfrage erörtere, da diese nur in zufriedenstellender Weise erledigt werden könne, wenn zuvor die mannigfachen Reibungsflächen, an denen sich ein Konflikt entzünden könnte, beseitigt würden. Hughes entschied sich für den umgekehrten Weg, er packte gewissermaßen den Stier bei den Hörnern. Die Konferenzteilnehmer waren nun gezwungen, Farbe zu bekennen. Ob das Vorgehen des Amerikaners ein taktischer Kniff war oder ehrliche, offene Diplomatie, wie er sie verstand, tut nichts zur Sache. Hughes hat damit mehr getan, als nur eine Grundlage für die Verhandlungen gegeben. Sein Vorgehen schuf eine Atmosphäre. Die Konferenz stellte sich sofort auf diesen Ton ein. Sie begriff, daß die Verhandlungen im Geiste der Verständigung geführt werden müßten, und sie handelte danach, wenn es auch im weiteren Verlauf der Konferenz bei der Beratung der Einzelheiten ohne Feilschen nicht abging. Auf der anderen Seite, als stärkster Gegenpol von Hughes — wenigstens der Wirkung nach — Briand, dessen Betonung der Bedrohung durch Deutschland überall in der Welt, namentlich aber in Amerika, einen schlechten Eindruck machte. Der Eindruck vertiefte sich, als der Vertreter Frankreichs der Regelung der Flottenfrage die größten Schwierigkeiten bezeugte. Für den Standpunkt Frankreichs in der Frage der Abrüstung zu Lande hatte man in den Vereinigten Staaten ein gewisses Verständnis, erst als der französische Widerstand sich immer mehr versteifte, wurde man skeptischer, wie der Antrag McCormick beweist, der die Verschuldung der Alliierten und die Rüstungsausgaben in einen nicht mißzuverstehenden Zusammenhang bringt. Aber von vornherein stieß Frankreich mit seinen Flottenforderungen auf den stärksten Widerspruch, in besonderer Nähe bei England, das von Frankreich beanspruchte Rüstung nur als Drohung gegen seine Rüste auffassen konnte. Dies war vor allem bei der Frage der U-Boote der Fall, die England — ob zu Recht oder Unrecht, ist hier gleichgültig — gerne überhaupt als Kriegsmittel ausgeschrieben wissen möchte. In dieser Frage hat sich Frankreich vollkommen isoliert. Es gelang schließlich nach einer Abmachung zu kommen. U-Boote werden danach nicht völlig ausgeschaltet, jedoch drang der englische Standpunkt durch, daß die Verwendung von U-Booten gegen Handelsschiffe verboten wird. Auch

der viel wichtigeren Einigung über die großen Schiffseinheiten setzte Frankreich weitgehende Forderungen entgegen. Es gab schließlich nach und begnügte sich mit der auch Italien zugestandenem Tonnage. Hier bestand freilich die Schwierigkeit auch darin, Japan soweit zu bringen, daß es sich mit dem Programm von Hughes einverstanden erklärte. Da sich aber England überraschend schnell mit Amerika über die Flottenfrage verständigte, fand sich auch Japan zu einer Beschränkung seiner Seerüstung bereit. Die Erklärung dafür, daß England sich mit derselben Tonnage begnügte wie die Vereinigten Staaten — Zweimächte-Standard und Seeherrschaft sind längst aufgegeben — ist einmal in dem Wunsch nach einem freundschaftlichen Verhältnis zu Amerika zu suchen, dann aber auch in der zwingenden Notwendigkeit, die Rüstungen zu beschränken, wenn nicht das englische Budget völlig aus dem Gleichgewicht geraten soll. Auch in diesem Punkt begegnen sich die Wünsche der beiden Länder. Man kann sagen, daß die Sparmaßnahmen die Veranlassung zur Einberufung der Konferenz waren, und daß sie das Hauptmotiv zu den Rüstungsbeschränkungen sind, wenn man auch hoffen muß, daß sich aus den unter dem Druck wirtschaftlicher Verhältnisse beschlossenen zehnjährigen Rüstungsferien allmählich ein Geist entwickelt, der den Rüstungswahnsinn überhaupt nicht mehr aufkommen läßt.

Die grundsätzliche Einigung in der Flottenfrage ebnete auch der Verständigung über die Probleme des Fernen Ostens die Wege. Das Ergebnis der Verhandlungen ist der Viermächte-Vertrag über die Inseln im Pacific und der Neunmächte-Vertrag über China. Der großen Mäßigung Japans und der ausgleichenden Vermittlungstätigkeit Englands ist es zu danken, daß hier ein Einvernehmen erzielt wurde. Wenn auch nicht alle Fragen des Fernen Ostens gelöst sind, z. B. die der Räumung Ost Sibiriens (die Japan mit einer sehr platonisch klingenden Erklärung zugesichert hat), so ist doch wenigstens durch den Garantievertrag über die Inseln im Pacific, der dem englisch-japanischen Bündnis ein Ende macht, eine Sicherheit für die Fortdauer des Friedens geschaffen worden, die man in früheren Zeiten nur mit Kanonen glaubte erreichen zu können. Die Bindung der Gegner an einen gemeinsamen Pakt stellt auf jeden Fall einen größeren Zwang zu friedlicher Gesinnung dar als einander widerstrebende Bündnisse.

Die Einigung über China wäre beinahe gescheitert, wenn es den Bemühungen von Hughes und Balfour nicht gelungen wäre, die durch die amerikanische Unterstützung stark gesteigerten Ansprüche der Chinesen mit dem japanischen Standpunkt in Einklang zu bringen. China hat nicht alles erreicht, namentlich nicht, was die „offene Tür“ in China und die Zurücknahme der 21 Forderungen Japans vom Jahre 1915 angeht. Aber die Hauptsache, auch für Amerika, bleibt, daß Japan sich bereit erklärt, Schantung zurückzugeben.

Die Konferenz hat vieles ungeklärt gelassen. Sie muß aber trotzdem als Erfolg bezeichnet werden. Ihr Erfolg darf um so weniger gering geschätzt werden, als sie nur ein Anfang und dieser Anfang überaus schwer war. Der Geist, der die Tagung von Washington beherrschte, war um vieles besser als der Sinn, der dem Wiederaufbau Europas seit dem Frieden von Versailles im Wege steht. Zwar hat Europa eine leise Hoffnung, daß die Vernunft sich endlich durchsetzen werde. Die Konferenz von Genua soll darüber entscheiden. Der Weg nach Genua, das muß man freilich bedenken, wenn man die Ergebnisse der eben zu Ende gegangenen Konferenz richtig einschätzen will, führte über Washington. Dort hat sich zum erstenmal seit dem Krieg entschlossener Wille zur Verständigung gezeigt. Der Dienst, den Amerika der Welt erwiesen hat, ist freilich erst vollständig, wenn es sich entschließt, selbst nach Genua zu gehen, denn der Wiederaufbau der Weltwirtschaft ist ohne Amerika nicht denkbar!

Neue Enthüllungen über den Minister a. D. Dertter.

W. T. B. Berlin, 10. Febr. Blättermeldungen aus Braunschweig zufolge veröffentlicht der mehrheitssozialistische „Braunschweiger Volksfreund“ neue Enthüllungen über den unabhängigen Minister a. D. Dertter. Danach soll Dertter während seiner Ministerpräsidentenschaft von dem Fabrikanten Wemmel in Hehlen, der während der Amtszeit Dertters zum Großkapitalisten geworden ist, 3 Prozent des buchmäßigen Reingewinns und später, wenn er bayerisch in die Dienste des Fabrikanten trete, 10 Prozent des Reingewinns sowie Vorhülle in Höhe von 3000 und 10000 M. verlangt haben. Die Landtagsfraktion der sozialdemokratischen Partei hat an die Fraktion der U. S. V. ein Schreiben gerichtet, in dem sie verlangt, daß Dertter aus der Fraktion der U. S. V. auszuscheiden und sein Landtagsmandat niederzulegen. Anzeichen wollen die Mehrheitssozialisten von der Erfüllung dieser Forderung ihren Eintritt in die Arbeitsgemeinschaft mit der U. S. V. abhängig machen.

Nach dem Eisenbahnerstreik.

Br. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums kann der Eisenbahnerstreik als beendet angesehen werden. Sowohl die Beamten wie die Arbeiter sind mit geringen Ausnahmen vollständig zum Dienst erschienen. Kur in Kaumburg streikten auf dem Bahnhof und in der Betriebswerkstätte noch 100 Beamte. Sie veranstalteten Protestversammlungen und Demonstrationen mit Trauer und Kindern, um die Zurücknahme einiger Nachregelungen zu erlangen. An mehreren Stellen zeigt sich ein Widerstand der wiederertrittenen Beamten gegen das Zusammenarbeiten mit solchen Beamten, die während des Streikes treu ihre Pflicht erfüllt haben. Gegen diesen Widerstand wird überall auf das schärfste eingeschritten. Auf dem Bahnhof Wettin (Ostpr.) mußte der Versuch eines Beamtenvertreters, in die Regelung des Dienstes einzugreifen, zurückgewiesen werden. Der Verkehr nähert sich immer mehr dem normalen Zustand.

Br. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Eisenbahnerstreik hat beträchtlich zugenommen. In den letzten 24 Stunden sind schon wieder 120 Fernzüge von den Berliner Bahnhöfen abgefahren worden. Der Verkehrsverkehr hat bereits wieder die alte Höhe des fahplanmäßigen Betriebes erreicht.

Die Reichsgewerkschaft zur Rede des Reichskanzlers.

Br. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnamter und -Anwärter erklärt zur gestrigen Rede des Reichskanzlers, die habe in den Reihen der Eisenbahnamter Verwunderung und Beunruhigung hervorgerufen. Der Reichskanzler habe bei den Verhandlungen über den Streikabdruck erklärt, daß keine Massendemonstrationen vorgenommen würden. Im Gegenzug dazu sei aber bereits gegen 200 Beamte das Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Amtsentlassung eingeleitet worden. Sollte sich der Reichstag mit den gestrigen Anschuldigungen des Reichskanzlers einverstanden erklären, dann müßte die Reichsgewerkschaft die Folgen ablehnen. Es besteht dann die große Gefahr, daß als Antwort auf diese Disziplinierung überall im Lande wilde Teilstreiks ausbrechen würden, die über den Kopf der Reichsgewerkschaft hinweggehen würden.

Keine allgemeine Amnestie.

Br. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Mitteilung, daß von Seiten des Reichsverkehrsministeriums eine allgemeine Amnestie erlassen worden sei und nur die beiden Hauptführer des Eisenbahnerstreiks zur Verantwortung gezogen werden sollen, wird von ausländischer Seite als unrichtig bezeichnet.

Volle Wiederaufnahme der Arbeit in Berlin.

Br. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Von offizieller Stadtkasse Seite wird ausdrücklich erklärt, daß von Massendemonstrationen der künftigen Anschläge wegen des Streiks an sich überhaupt keine Rede sein könne. Die Wiederaufnahme der Arbeit in Berlin ist im vollen Gange. Auch die Reparaturen bei der Straßenbahn haben Eriola. Der Betrieb der Straßenbahn wird nunmehr wieder aufgenommen. Auf der Vorort- und Stadtbahn entwickelt sich der Verkehr langsam.

Ausfahrungen im Betrieb der Berliner Straßenbahnen.

W. T. B. Berlin, 10. Febr. Dem „B. L. A.“ zufolge ist es gestern im Betrieb der Berliner Straßenbahnen wiederholt zu Ausfahrungen gekommen. Vor einem Depot der Straßenbahn sammelte sich eine große Anzahl der Demonstranten an, drang in das Depot ein und zwang die Arbeitswilligen den Dienst aufzugeben und sich dem Demonstrationzug anzuschließen. Der Zug marschierte dann nach dem Halleschen Tor, wo er bereits im Betrieb befindliche Wagen gewalttätig anbellt.

Beratung des Haushalts der preussischen Staatsbank.

Br. Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Haushaltsausschuss des preussischen Landtages bewilligte am Donnerstag den Haushalt der preussischen Staatsbank. Deren Geschäftsgewinn auf 40 Millionen Mark veranschlagt worden sind, das sind 10 Millionen Mark weniger als im Vorjahre.

Ein Konflikt in der R. P. D. Südbayerns.

Br. München, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Bezirksausschuss der R. P. D. Südbayerns hat den Ausschluss des Landtagsmitgliedes Graf und weiterer zwei Funktionäre beschlossen. Graf hat die Übergabe der Redaktion der „Neuen Zeitung“, die seit heute wieder in neuem Umfang erscheint, an die Partei abgelehnt.

Die landwirtschaftliche Woche in Berlin.

W. T. B. Berlin, 9. Febr. Die an der Großen landwirtschaftlichen Woche in Berlin beteiligten Körperschaften und Vereine kamen überein, die Wintertagung planmäßig vom 11. bis 13. Februar abzuhalten, nachdem die durch den Eisenbahnerstreik verursachten Verkehrsstörungen nach amtlicher Erklärung beseitigt sind. Auch die Bullenversteigerung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet wie vorgelesen statt.

Die neue Elbe-Älde.

W. T. B. Dresden, 10. Febr. Die internationale Elbe-Kommission lehnt gestern ihre Beratungen über die neuen Elbe-Älde fort. Die Kommission nahm die Bestimmungen über die Äfen an und betrat außerdem das Budget für die allgemeinen Verwaltungskosten der Kommission. Für 1922 ist ein Betrag von 30.000 Franken vorgesehen, der auf die vertretenen Staaten im Verhältnis der Zahl der Vertreter verteilt werden soll. Unberührt hiervon bleiben die persönlichen Kosten der Delegierten und des Dispositionals, die von jedem einzelnen Staat besonders zu tragen sind.

Frankreich und England.

D. London, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Botschafter St. Aulaire, der gestern von Paris zurückgekehrt ist, hatte unmittelbar nach seiner Ankunft eine längere Besprechung mit Lord Curzon. Den Gegenstand der Unterhandlungen bilden die gegenwärtig im Vordergrund der Verhandlungen zwischen England und Frankreich stehenden Probleme, insbesondere die Frage der Konferenz von Genua, der Garantieverträge und des Orientproblems. Wie in den der Regierung nahe stehenden Kreisen verlautet, soll in der Frage des Garantievertrages eine Annäherung zwischen den beiderseitigen Standpunkten festgestellt werden. In der Regelung des Orientproblems bilden noch immer die Fragen der Sanktionen sowie die Grenzfürsorge in Libanon besondere Schwierigkeiten, doch hofft man auch hier in kurzer Zeit zu einer Einigung zu kommen. Die Unterredung über die Konferenz von Genua bezog sich hauptsächlich auf Allgemeines, da Lord Curzon nicht in der Lage war, über die Abichten Lord Georges präzise Erklärungen abzugeben.

Die französische Genua-Note.

D. Paris, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die heutigen Morgenblätter bringen Betrachtungen über die Note, die Poincaré über die Konferenz von Genua der englischen Regierung ausgereicht hatte. Neu darin ist folgende Forderung: Die Achtung vor dem Eigentum und den Interessen der Ausländer in Rußland könne nur durch eine nicht russische Kontrolle sichergestellt werden, d. h. durch ein Kapitulationsregime, mindestens solange, bis die Sowjetregierung eine eigene Gesetzgebung schafft, die die Achtung vor dem privaten Eigentum sichert. Auch die schon bekannten Forderungen, daß die Entente im Falle eines monarchistischen und militärischen Restaurationsversuches in Deutschland oder Ungarn das Recht des Eingreifens ausüben, werden nochmals besonders unterstrichen.

Italienische Vorbereitungen für Genua.

D. Rom, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Angeachtet der Kabinettskrise werden die Vorbereitungen für die Konferenz von Genua eifrig fortgesetzt. Der interministerielle Geschäftsausschuss hat zum provisorischen Generalsekretär der Konferenz den früheren Botschafter in Washington Baron Vessana bestellt, der zuletzt die Konferenz der österreich-ungarischen Nachfolgestaaten in Vortio geleitet hatte.

Die Konsolidierung der alliierten Schulden bei Amerika.

D. London, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Washington hat gestern Präsident Harding das Gesetz über die Konsolidierung der alliierten Schulden unterzeichnet. Er hat angeordnet, daß unverzüglich die Durchführung des Gesetzes vorbereitet werden und die Initiative ergriffen werden soll zur Ernennung der im Gesetz vorgesehenen fünfstelligen Kommission. Es werden u. a. genannt die Herren Hughes, Hoover, Mellon und Dandridge Jones ein republikanischer Senator, dessen Name noch nicht feststeht.

Auch Orlando kehrt ab.

D. Rom, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Infolge der übertriebenen Ansprüche der Populärpartei legte nun auch Orlando das Mandat zur Kabinettsbildung nieder. Die Lösung der Krise erleidet infolgedessen immer schwerere Schwierigkeiten.

W. T. B. Rom, 10. Febr. Der König empfing gestern nachmittags Giotiti und abends Bonomi. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, soll beschlossen worden sein, daß Bonomi sich dem Parlament vorstelle.

Das neue portugiesische Ministerium.

Hm. Paris, 9. Febr. Wie der „Temps“ aus Lissabon meldet, ist das neue Ministerium aus dem Demokraten gebildet und steht sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident und Inneres: Antonio Maria da Silva; Außen: Barbosa Roçadas; Krieg: General Correa Barreto; Marine: Victor Hugo d'Almeida Coutinho; Kolonien: Rodrigues Galvão; Finanzen: Fortunat Duro.

Unruhen in Persien.

W. T. B. London, 10. Febr. Reuter meldet aus Teheran Unruhen in Kordestan. Die Eisenbahn- und Telegrafenverbindungen sind unterbrochen.

Schwere Ausschreitungen in Indien.

W. T. B. London, 10. Febr. „Evening News“ meldet aus Madras in Indien, daß dort schwere Ausschreitungen vor sich gehen. Die Polizei feuerte auf eine 10 000 Personen starke Menschenmenge. Drei Personen wurden getötet und acht verletzt. Die Lage wird täglich drohender.

(32. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Arach.

13. Kapitel.

„So, alter Knabe, nun laß dich behaglich nieder“, rief Benno Angern vergnügt, als er mit seinem Gast von Tisch aufgestanden war und sie sich ins Wohnzimmer begaben, wo eine sachgemäß gefüllte, langhalsige braune Flasche und zwei schöngeschliffene Römer ihrer harzten. „Hier sind anständige Zigarren, und dies ist ein feiner Tropfen, sag' ich dir: alter Reinhardtshäuser aus den berühmten Weinbergen des Prinzen Albrecht. Den mußt du mit Verstand trinken, — wenn du dazu imstande bist.“

Er schenkte die beiden Gläser voll, und sie riefen miteinander an und nahmen dann mit Behagen und Verständnis einen Schluck von dem köstlich milden, fast süß schmeckenden, feurigen, alten Rheinwein.

„Famos, daß du heute zu haben warst“, fuhr Angern behaglich fort, indem er sich in einen Klubstuhl warf, so daß dieser in allen Fugen krachte. „Allein wäre mir, glaube ich, hundertmal lieber einsam zumute geworden. Aber abschlagen konnten wir der kleinen Seeheim ihre Bitte natürlich nicht. Das arme Wurm ist ja zu verlassen.“

„Und wird sicherlich sehr beglückt sein, deine Frau dazuhaben“, sagte Eiderit herzlich.

„Die Geschichte mit der Diamantensammlung ist zu dumm!“ bemerkte Angern nachdenklich. „Die geht dem armen kleinen Ding nun auch noch im Kopf herum und macht ihr traurige Gedanken.“

„Ah, sie hat also mit deiner Frau darüber gesprochen?“

„Oh, selbstmurmelt! Die beiden sind ja so befreundet, und gegen irgend einen Menschen muß sie sich doch schließlich aussprechen. Sonst verliert sie noch ganz und gar den Kopf. Marga sagt ja, sie wäre kaum wiederzuerkennen. All das Strahlen, was sie so

Wiesbadener Nachrichten.

— **Vorsicht beim Kohlenverbrauch.** Der Reichskohlenkommissar macht die Kohlenverbraucher auf folgendes aufmerksam: Selbst bei sofortiger Wiederaufnahme des Güterverkehrs wird der normale Kohlenbedarf kaum in vor 8 bis 10 Tagen wieder in Gang sein. Die Zufuhr und Rückleitung auch nur einigermaßen ansehnlicher leerer Wagen in die Kohlenreviere wird nur langsam vorrücken gehen. Auch hat die an sich schon unzureichende Kohlenförderung vielfach naturgemäß durch den Eisenbahnaustritt eine weitere Einschränkung erfahren. An vielen Stellen steht also die dringende Kohlennot infolge des Verfalls des Verkehrs leider erst noch bevor. Die Verbraucher werden daher gut tun, ihre Verfügungen so zu treffen, daß sie vorerst nur mit verzögerten und spärlichen Brennstofflieferungen rechnen können.

— **Vergütung bei haren Vorauszahlungen auf das Reichsnoteopfer.** Für die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921 auf das Reichsnoteopfer geleisteten haren Vorauszahlungen wird eine feste Vergütung von 4 vom Hundert des gezahlten Betrags gewährt, für die nach § 1 Abs. 1, 2 des Gesetzes betr. die beschleunigte Veranlagung und Erhebung des Reichsnoteopfers zu leistenden Zahlungen jedoch nur, wenn die Vorauszahlung mindestens 3 Monate vor Eintritt der Fälligkeit dieser Zahlungen erfolgte. Für Zahlungen auf den nach § 1 Abs. 1, 2 des genannten Gesetzes errichteten Teilbetrag wird die Vergütung nicht gewährt. Die Vergütung wird nur für die durch 100 teilbaren Vorauszahlungen gewährt. Viele kprozentigen Vergütungen sind unter Vorlage der Quittungen über die geleisteten Reichsnoteopferzahlungen bei den Finanzämtern zu beantragen.

— **Invalidenversicherung von Lehrlingen.** Durch Gesetz vom 23. Juni 1921 sind die Beiträge zur Invalidenversicherung nach Altersklassen erhöht und der Wochenbeitrag bei einem Jahresverdienst bis 1000 M. (Lohnklasse A) auf 3.50 M. festgesetzt. Für die Beurteilung der Versicherungsfreiheit der Lehrkräfte ist folgendes zu beachten: Personen unter 16 Jahren sind überhaupt nicht versicherungspflichtig. Das Versicherungsamt hat mit Wirkung vom 1. Januar 1922 die versicherungsfreien Bezüge der Lehrkräfte neu festgelegt. Männliche Lehrkräfte, die unter 6.67 M. wöchentlich bzw. 38.46 M. wöchentlich und 166.67 M. monatlich verdienen, weibliche Lehrkräfte, deren Einkommen wöchentlich unter 4.67 M., wöchentlich unter 28.92 M. und monatlich unter 116.67 M. bleibt, sind von der Pflicht zur Invalidenversicherung befreit. Im übrigen bleibt es bei den feststehenden Grundätzen, d. h. Lehrlinge, die bis zum 1. Januar 1922 bei einem geringeren Verdienst der Versicherungspflicht unterliegen, sind nach wie vor versicherungspflichtig, selbst wenn der Verdienst die vorerwähnten Grenzen nicht erreicht.

— **Zur 24-Stundenzeit.** Die öffentlichen Handelstaxen haben sich zur Ausbesserung aufgeführt, dahin ausgedehnt, daß sich die Einführung dieser 24-Stundenzeit im inneren Eisenbahndienst wohl empfiehlt (Kartell und dergleichen), ein Bedürfnis zur Berechnung der Stunden von 1 bis 24 in allen anderen öffentlichen Verwaltungsbereichen, wie im bürgerlichen Verkehr, vermöchten sie dagegen nicht anzuerkennen, zumal die Durchführung dieser Maßnahme nicht unerhebliche Aufwendungen für Änderungen der Uhren, Stempel, Drucke und dergleichen erfordern würde, deren Vermeidung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse liegt.

— **Das Ende der Postautomaten.** Anlässlich der künftigen Portserhöhung der Reichspost sprach man vom Tod des Familienbriefes. Noch etwas anderes hat sie auf dem Gewissen: den Postwertzeichenheber, mit welchem Namen die Post ihre Automaten verleiht hat. Infolge des immer noch herrschenden Kleingeldmangels, der fortwährenden Postgebührenänderungen und namentlich Erhöhungen werden die Heber vom Publikum immer weniger benutzt, so daß sie zur Entlastung des Schalterdienstes nicht mehr beitragen. Sie sind deshalb bei vielen Postämtern (in Wiesbaden aber noch nicht, Schriftl.) wieder eingesogen worden und barren nun besserer Tage, wenn es die Post wieder als ihre Aufgabe betrachtet, den Verkehr zu heben und zu erleichtern. Hat sich durch übermäßige Tarifserhöhungen zu erschöpfen.

— **Großer Platiniebstahl.** Aus Ludwigshafen wird der folgende Vorfall gemeldet: In der Nacht vom 4. zum 5. Februar wurden durch Einbruch in eine chemische Fabrik in Ludwigshafen eine größere Anzahl Platiniegel und Schalen im Gesamtgewicht von 1150.47 Gramm gestohlen. Für vertrauliche Mitteilungen, die zur Ergründung der Täter oder zur Verhaftung des gestohlenen Guts führen, ist eine Belohnung von 35 000 M. ausgesetzt. Angaben nimmt die Kriminalpolizei in Wiesbaden entgegen.

— **Handtuchentzweiher.** Morgens um 7¼ Uhr wurde einer Dame in der Nähe der Poststraße das Handtuchchen mit Inbalt entzweiht. Der Täter ist ein mittelgroßer Mann, in dessen Begleitung sich noch ein kleinerer Bursche befand.

reizend machte, wäre wie weggeblasen. Morgen will ich selbst mal hin. Hab' sie nur beim Begräbnis gesehen und dachte wahrhaftig, sie würde sich in ein Tränenbächlein auflösen, so ungefähr wie Undine.“

„Nahe Verwandte hat sie wohl nicht?“ fragte Eiderit und blies schöne blaue Ringe in die Luft.

„Nein, ihre Mutter war die einzige Schwester des verstorbenen Bankiers Arnhold und ihr Vater hat keine Geschwister gehabt. Aber alles, was recht ist, ihre Eltern kann sie kaum vermist haben, denn Frau Arnhold hat sie gehalten wie ein eigenes, geliebtes Kind. War überhaupt 'ne famose Frau! Schade, daß sie nicht länger gelebt hat.“

„Sag' mal, Benno“, begann der Detektiv nachdenklich, „meint deine Frau wirklich, daß Fräulein von Seeheim sich ernstlich für diesen Baron Rainer interessiert?“

„Ja, das glaubt — oder vielmehr, das fürchtet sie. Aber auf andere Weise, wie zum Beispiel — du es tust“, lautete die unerwartete Antwort, und aus den gutmütigen Augen des Riesen schloß ein auffallend scharfer, fluger Blick zu dem Detektiv hinüber.

Eiderit lächelte.

„Du bist noch immer der alte“, sagte er. „Nichts entgeht dir. Körperlich der große, einfältige Goliath, und geistig der schlaue, findige, kleine David. — Ich hab' Rainer da heute getroffen“, fuhr Eiderit fort.

„Was? In der Villa? Donnerwetter, war er schon da? Und sie hat ihn angenommen?“

„Ja, aber sie konnte nicht gut anders, denn sie begreute ihm in der Halle, als sie mit mir von oben herunterkam. Sie war ein bißchen befangen und versuchte vermittelnd zu wirken, als Rainer erfuhr, daß ich Detektiv bin, und mir ziemlich unversöhnt zu vernehmen gab, daß er mein unbefugtes Eindringen in eure Kreise mißbilligte.“

Angern fuhr mit dunkelrotem Kopf aus seinem tiefen Sessel empor.

„Was sagst du da? Der Bengel war doch nicht frech?“

— **Einbruch in ein Geschäft.** Am Donnerstagmorgen wurde in Wiesbaden ein Einbruch in ein Geschäft in der Degerheimer Straße verübt. Dem Dieb fielen dabei ca. 300 M. bares Geld, 135 Zigaretten und ca. 70 Zigaretten in die Hände. Angaben, die zur Ergreifung des Diebes führen können, sind an die Kriminalpolizei zu richten.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

• Im Kinopentheater gelangt ab heute ein vorzügliches Programm zur Vorführung. Henry Fortin spielt die Hauptrolle in dem packenden Seelengemälde „Hinterzettel“, dem eigentlichen Schicksal eines armen Magd. Der zweite große Film „Der Combar-Milliard“ spielt im wilden Westen und gibt ein anschauliches Bild von dem gefährlichen Leben der Goldgräber.

• **Parthol — Metropole-Monopole.** Der bewährte und langjährige Direktor der Parthol-M-G., Herr J. Habels, hat seit dem 1. Februar auch die Leitung des Hotel Metropole-Monopole übernommen und wird seine reichen Erfahrungen auch diesem Unternehmen widmen.

Aus dem Vereinsleben.

• Der „Wiesbadener Männergesangsverein“ veranstaltete am Sonntag, den 19. Februar, dem 81. Gründungstag, im großen Saale der Rathenau-Gesellschaft, sein jüdisches Vereinsfest. Als Solisten sind gekommen Herr Emilie Feid, Opernsängerin am Staatstheater, und Herr Konjunktmeister Bergmann von hier. Das Konzert steht unter Leitung von Herrn Prof. Franz Wenzel. Der Chor wird eine Anzahl Chöre von Vereinen, Schülern, Jägern, R. Neumann und den kleineren selbstständigen Vereinen vom Vortrag bringen. Im übrigen sei auf den Angehörigen verwiesen.

• Die hiesige Gabelberger-Geburtsstagsfeier des Bezirks Wiesbaden Gabelberger-Geburtsstagsfeier, verbunden mit Tanz, Tombola und Gesang, findet am Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 2½ Uhr, in Scherlein im „Kleingarten Hof“ statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Wiesbadener Unglücksfälle in einer Umkleekabine.

— **Wieder a. H.** 10. Febr. In einer Kabine in Amöneburg spielte sich Dienstagmorgen ein schreckliches Verbrechen ab. Ein hiesiger Arbeiter Friedrich Wölke von Amöneburg hatte bei dem Bemühen, eine Kohlenbeförderungsmaschine wieder in Betrieb zu setzen, von einem 15 Meter hohen Stützwerk herab zu fallen. In demselben Augenblicke wurde der Verunglückte in sein Wohnhaus gestürzt, wo er nach einer halben Stunde verstarb.

Ausführung der Viehzählung in Hessen.

wd. Mainz, 9. Febr. Die am 1. Dezember vergangenen Jahres vorgenommene Viehzählung im Großhessischen Lande ergab einen erfreulichen Zuwachs in der Viehzahl gegenüber der Viehzählung am 1. Dezember 1920. Gestählt wurden 57 313 Pferde, 179 341 Rinder und 1 041 041 Schweine, 275 075 Stück Rindvieh, 77 943 Schafe, 285 667 Schafe, 110 321 Ziegen, 63 634 Kaninchen, 2 940 Ferkel. Ein Rückgang zeigt sich nur bei der Schaf- und Kaninchenzahl, letztere hat einen Rückgang von rund 70 000 Stück zu verzeichnen. Beim Ferkel zeigt die Zählung mit 1 041 041 Stück eine Zunahme von rund 200 000 und Schafe mit 1 041 041 Stück eine solche von rund 20 000, während die Zahl der Rinder mit 179 341 um rund 10 000 abgenommen hat.

Vom Bräutigam.

zu Mainz, 10. Febr. Gegenüber den Bestrebungen der Finanzverwaltung auf Abschaffung des Bräutigams glaubt die Staatsregierung nicht auf diese Entschlüsse verzichten zu können. Im Rechnungsjahre 1920 hat die Hofmeier-Waisbrüder fast 30 000 M. erbracht. Ingesamt wird im Jahre 1920 der hiesige Staat an Bräutigams über 225 000 M. einnehmen.

Wieder über Verbrechen?

Lpd. Gensberg (Saar), 9. Febr. Seit dem 2. Februar wird der hiesige Landwirt Philipp Odenwälder aus dem neuen Friedrichsweiler verhaftet. Odenwälder war kurz vor Beginn des Streits in Frankfurt gewesen und wurde durch ihn auf dem Heimweg überfallen. Zuletzt ist er in Kloppele gefangen worden. Man nimmt an, daß er infolge der reichen Schätze auf dem Heimweg am Wege abgeirrt ist und so der Tod durch Erschießen gefunden hat. Andererseits ist aber auch ein Verbrechen an dem Mann nicht von der Hand zu weisen, da er im Besitz großer Geldmittel war.

Verbrecherische Tat.

Lpd. Frankfurt a. M., 9. Febr. Auf der Straße zwischen Bonum und Eschersheim wurde heute nachmittags eine 15 Meter lange Eisenbahnwaggon, die quer über den Gleisen lag, aufgefunden. Sie wurde vollständig brennend und kurz vor der Durchfahrt eines Zuges entzündet. Die Nachforschung nach den Tätern hatte bisher keinen Erfolg.

Widwidene und Widwidene.

H. Gens a. H., 9. Febr. Nachdem ich kürzlich von dem Tode eines kleinen Schwanen aus dem Bacher Wäldchen berichtet wurde, ist es nun auch Herrn Gensmann Robert Herberich von hier gelungen, diesen Tag einen solchen kleinen Schwan in der Nähe der Villa zur Straße zu bringen. Das Tier war ebenfalls von ungewöhnlicher Größe, ungefähr 1½ Meter hoch bei einer Flügelspannweite von 2 Metern. Man vermutet, daß die beiden Schwanen ein Paar bilden, welches sich in die hiesige Gegend verirrt hatte. — Die Widwidene treten am Rhein in der Gegend gegen 10 zahlreich auf, wie es schon der Fall war. Für die Jagd dieser Tiere eine vollkommenste Beute, die eifrig Jagd auf dieselben machen.

a. Weibsch, 9. Febr. Die Raul- und Kauenjäger in der Schöffen der Gemeinde Weibsch ist es gelungen. Die Spure ist nach der Schlußbestimmung wieder aufgegeben.

„Das nicht gerade. Er hielt es nur für geboten, mir zu verstehen zu geben, daß Schuster im allgemeinen gut tun, bei ihrem Leben zu bleiben. Reg' dich darüber ja nicht auf! Ich wehre mich schon selbst meiner Haut, und Fräulein von Seeheim schlug sich energisch auf meine Seite. . . was um so mehr anzuerkennen ist, wenn sie diesen schmachtenden Troubadour wirklich lieben sollte. Ich finde, er paßt gar nicht zu ihrer frischen Art, und hoffe immer noch, daß es nur ein Flirt und keine ernste Neigung bei ihr ist.“

Eine Zeitlang schwiegen alle beide. Dann sagte Angern in verändertem Tone:

„Hänschen, was hast du — außer der üblichen männlichen Abneigung gegen solche Schmachtklümmel? . . . Nein, bitte, keine faulen Ausreden! Paßt es dir nicht in deinen Kram, darauf zu antworten, so sag' es ganz offen, und ich werde es dir nicht übelnehmen. Aber, wenn es geht, so laß mich's wissen. Du kennst mich ja. Aus Neugier stelle ich solche eindringliche Wissensfragen nicht.“

Eiderit blickte stumm seinen Rauchwölken nach.

„Siehst du, die kleine Seeheim ist Margas bester oder vielmehr einziger, intime Freundin, und nun ist so ganz allein steht. . . denn so gern Elsborg und alles für sie tun würde, ist er doch durch die nun einmal obwaltenden Umstände sehr gehindert. . . fühl ich mich, so lächerlich es klingen mag, gewissermaßen für das Wurm verantwortlich.“ Der Hüner nahm einen raschen, herzhaften Schluck aus seinem Glas und legte dann hastig und halb verlegen hinzu: „Laß mich nicht aus, alter Tengel!“

„Wie könnte ich das!“ entgegnete Eiderit warm. „Ich freue mich darüber, denn das arme, junge Geschöpf tut auch mir von Herzen leid. . . in mehr als einer Hinsicht.“

„Du meinst diese blödsinnige, verschwundene Diamantensammlung“, knurrte Angern und quälte heftig aus seiner Havanra. „Ja, das kommt auch noch mit hinzu. Ra, sag' mal, kannst du mich hinter deine Rüßchen guden lassen?“

(Fortsetzung folgt.)

10

Spanische Weinstube
7 Michelsberg JUAN BERTA Michelsberg 7
Ausschank von prima spanischen
Weiß-, Rot- und Konsumweinen.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. — Telefon 6137.

Heute 8—11 Uhr:

Zum letzten Mal
die glänzende Film-Operette

Trick-Track

in 6 Akten
unter Mitwirkung guter Gesangskräfte.

Walhalla

Se. Exzellenz von Madagaskar

II. Teil:

Stubbs, der Detektiv.

Regie: Georg Jacoby mit:
Eva May, Georg Alexander, Alfred Gerasch.
Der Inhalt des ersten Teils wird
kurz wiederholt.

Wintergarten

Samstag, den 11. Februar 1922:

? Verkehrter Ball?

Die Ballsaalneuheit 1922.

Die neue Welt der Damen.

Großes Orchester. — Eintritt frei.

Gabelsberger

Geburtstagsfeier

Sonntag, 12. Februar, nachmittags 3½ Uhr,
in Schierstein

„Rheingauer Hof“

Hansa-Hotel

Heute:

Unterhaltungsabend

Menü

Ochsenfleischsuppe

Schnitzfleisch m. Reis

Rossbeef, garniert

Obst.

Personen-Lieferungs-Auto

offen, 4 Sitze, mit toller Karosserie und Verbed,
abnehmbar, f. Britische, Motor, 2 Zylinder, Magneton,
Wasserpumpe, gut erhalten, aus Privatbesitz
wegen Aufgabe billig zu verkaufen. Off. Anfragen
unter K. 759 an den Tagblatt-Verlag.

Spanische Weinstube
7 Michelsberg JUAN BERTA Michelsberg 7
Vino Vermouth, Portwein,
Bordeauxweine, Sherry, Madeira.

Wo ist

Arno Tulpenstiel?

Nur

im
Weinhaus „Traube“

Spiegelgasse 5, I. Etage.

PARK-BAR

Wilhelmstraße 36

Bar für die vornehmen Familien
Jeden Nachmittag von 4^u bis 6^u Uhr

Apéritif-Dancing.

Bols' Liköre, american drinks
Südweine, Mokka usw.

Jeden Abend von 9 Uhr ab

Abend-Unterhaltung.

JAZZ-BAND HAWAIIAN.

Man verkauft am reellsten

Gold- u. Silber

Gegenstände

**Brillanten, Platin,
Zahngelbisse**

in der besteingeführten, bekannten

Ankaufsstelle L. Schiffer
Kirchgasse 50, 2. St.

gegenüber Blumenthal, Eingang großes Tor.
Tel. 4394. Augenweideverkauf. Wachen Tag geöffnet.
Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Bitte nicht verwedeln!

**Zahle mehr
als jeder andere**

daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot
gehört haben für

**Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armabänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)**

Zahngelbisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)

bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshuf 27 Laden u. I. Stock

Wagemannstr. Telefon 4424

Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Zahle Liebhaber-Preise!!

Kaufe
antike Porzellane, alte Bilder,
Kupferstiche, Alt-China-Gegen-
stände, antike Möbel, antikes
Silber, sowie Brillanten u. Perlen
Luftig, Taunusstraße 7.

Simplizissimus:

Erste vornehmste
Kunstspiele
WIESBADEN.
Webergasse 37
Telephon 1028.
Dir.: M. Alexandroff.

1.—15. Februar 1922:

Gastspiel

Maria Rapp

Ehem. Kaiserl. Russ.

Hofopernsängerin.

Kris Baldur

Berühmter instrumen-

tal- und Tierstimmen-

imitator.

sowie d. gr. Sens.-Progr.

Eintritt Mk. 20.—

Soupers Mk. 50.—

Ab 9 Uhr abends:

Tanzplust und Bar

„TROCADERO“.

Geschäftl. Empfehlungen

Schneid. mit best. Empf.
nimmt n. Kunden an für
i. d. Offerten u. B. 756
an den Tagblatt-Verlag.

Kleideränderin b. T. Fr.

Off. u. B. 757 Tagblatt-Verl.

Gewandte Schneiderin

u. noch Kunden an außer

dem Hause. Tag 30 Mk.

aus Anbetrachtung. Off.

u. B. 757 Tagblatt-Verlag.

Mme. E. Meyer

Kirchgasse 19, 11.

Pédicure — Manicure.

Von 12—7 du soir.

Manitüre!

Doris Bellinger.

Schwalbacher Str. 14, 2.

am Residenz-Theater.

Verloren • Gefunden

Vortemmonate

mit Geld und Fahrkarten

nach Dattendheim Sams-

tag morgen verloren.

Gegen Belohn. abzugeben

Bittoriastraße 41. Bart.

Silbertasche

verloren

(mit Inhalt) Montag

Spanische Weinstube
7 Michelsberg JUAN BERTA Michelsberg 7
COGNACS, LIKÖRE
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Für Filmaufnahme
werden per sofort Herren
u. Damen gesucht, auch
Anfänger. Off. mit Bild
u. H. 758 Tagblatt-Verlag.

Februar-Programm im

Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36.

in einzigen konzessionierten

Klein-Kunst-Spielen Wiesbadens.

Anfang abends 8^u Uhr.

Eintritt Mk. 20.—

bei Verzehr-Verpflichtung

Antje van Laer

Spitzenanz-Künstlerin.

Arthur Flatow

der Mann mit der Ruhe.

Erich Kersten

Conférencier u. Humorist.

Else Leonardi

Stimm. Vortrags-Künstl.

Wico Fabbry

Lieder zur Laute.

Felia Eriksen

schwed. Prima-Ballerina.

Carl Christoff

Chansonier.

Cécile Renée

Vortrags-Meisterin.

Mary & Harry Deublen

größte Tanz-Attraktion

der Gegenwart.

Odeon

Kirchgasse 18.

Manolescus

Memoiren

mit Conrad Veldt

und Erna Morena

Anfang 3 Uhr.

Urania

30 Bleichstr. 30

Erstaufführung!

Der Russo-Film

der Decca-Bioskop 1922

Die schwarze

Pantherin.

Ergreifendes Drama

in 6 Akten.

Nach dem Drama „Das

Pantherweib“

von Wynnyschenko.

In der Hauptrolle:

Elena Polewitzkaja

Ferner als Beiprogr.:

Backfischstrieche.

Erlebnisse in einer

Mädchenklasse.

Drei lustige Akte.

U.T.

Rheinstraße 47.

Montag letzter Tag

des I. Teils.

Erstaufführung

der ersten Original-

Amerik. Groß-Sensat.-

u. Episoden-Film der

Saison 21/22 in 6 Teilen

zusammen 36 Akte.

Der mysteriöse Dolch

In der Hauptrolle:

Eddi Polo.

Vom 7.—13. Febr. I. Teil:

Das scharlachrote

Bekenntnis.

Lustiges

Beiprogramm.

Mit Eddi Polo führen

wir unserem Theater-

Publikum einen Film-

darsteller vor, welcher

in dem Film „Der mysteriöse

Dolch“ alle bisher

gebotenen Sensationen

weit in den Schatten

stellt.

Spanische Weinstube

7 Michelsberg JUAN BERTA Michelsberg 7

Original Malaga

Mistela, Muscatel und Tarragona.

Kinephon
Taunusstraße 1.

Der Cowboy-
Milliardär

Amerikanisches
Sensations-Schauspiel
in 5 Akten.

Henny Porten
in

Hintertreppe.
Schauspiel in 4 Akten.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Samstag, 11. Februar.

26. Vorstellung Abonnenten A.

Ranon.

Oper in 4 Akten (6 Bilder).

Musik von J. Massenet.

Opern-Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Des Grieux, H. Schenck

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Belehrte Klein
unter günstigen Beding.
für sofort gesucht.
Hessener Haus,
Bismarckstr. 2.

Gewerbliches Personal

für ein erstklassiges
Damenkonfektions-
Geschäft
einer Bediensteten wird eine
Konfektionseuse
gesucht.

Off. mit Lichtbild an
Gebrüder Rothchild,
Bad Kreuznach.

Weißzeug-
näherinnen
für Damenwäsche bei
1. Tarifbestimmung gesucht.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Büglerin
für Damenwäsche in gut
besetzter Dauerstellung
gesucht.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Mädchen
für ein einfaches
Hotel.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Einfache Stütze
für ein einfaches
Hotel.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Geht junges Mädchen
am liebsten vom Lande,
als Stütze, in Haushalt,
denen wird Gelegenheit
gegeben, das Kochen
zu erlernen.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Geht ein Mädchen
oder Stütze,
welche
selbstständig führen
kann, für ein od. zwei
Kinder, Vorsorge, unter
Betreuung der Eltern in
Verfasserie, etc.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Geht ein Mädchen
oder Stütze,
welche
selbstständig führen
kann, für ein od. zwei
Kinder, Vorsorge, unter
Betreuung der Eltern in
Verfasserie, etc.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Geht ein Mädchen
oder Stütze,
welche
selbstständig führen
kann, für ein od. zwei
Kinder, Vorsorge, unter
Betreuung der Eltern in
Verfasserie, etc.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Geht ein Mädchen
oder Stütze,
welche
selbstständig führen
kann, für ein od. zwei
Kinder, Vorsorge, unter
Betreuung der Eltern in
Verfasserie, etc.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Geht ein Mädchen
oder Stütze,
welche
selbstständig führen
kann, für ein od. zwei
Kinder, Vorsorge, unter
Betreuung der Eltern in
Verfasserie, etc.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Geht ein Mädchen
oder Stütze,
welche
selbstständig führen
kann, für ein od. zwei
Kinder, Vorsorge, unter
Betreuung der Eltern in
Verfasserie, etc.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Geht ein Mädchen
oder Stütze,
welche
selbstständig führen
kann, für ein od. zwei
Kinder, Vorsorge, unter
Betreuung der Eltern in
Verfasserie, etc.

Setterich,
Kirchallee 48, 2. Stod.

Alleinmädchen

oder eins. Stütze für gut
Etagenhaus, (4 Personen.)
gehört. Bei a. Leistung.
hoher Lohn.

Wallauf,
In der Kintstraße 11.

Haushalt
bei hohem Lohn gesucht.
Schroff-Rohr, Kirchh. 19.

Geht ein Mädchen
aus gutem Hause, b. hoh.
Lohn. Kochen nicht bed.
Reinigungsstr. 111, Wirt.

Alleinmädchen
ohne Kinder, sucht
mit guten Beum. Etwas
Transaktion erw. Guter
Lohn. Näheres

Colonel Michel,
Erfahrungstr. 3.

Alleinmädchen
sofort gesucht.
Frau Cos, Biebrich,
Kaiserstr. 21. Galtstraße
Thelemannstr. 220b

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Alleinmädchen
zum Kochen und etwas
Hausarbeit gef. Viktoria-
str. 8, Wirt.

Kleinerer

Fabrikbetrieb

sucht

Herrn

zur Beaufsichtigung des
Personals ernannt.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Zahnärztin

Mädchen v. Lande

Ohne Gehalt

Dame gesucht

Junges Mädchen

Dame

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Geht ein Mädchen

Wir suchen

zum baldigen

Eintritt

Ingenieur oder Techniker.

Meldungen vorerst schriftlich erbeten an: F390

Thonwerk Biebrich

Aktien-
gesellschaft Biebrich a. Rh.

Großes leistungsfähiges Weinverandhaus

mit ausgedehnten Kellereien an der Mosel
und am Rhein F132

Sucht tüchtige, gut eingeführte Vertreter

die nachweislich gute Umsätze erzielen. Ku-

lante Bedingungen, große Leistungsfähigkeit,

prompte und gewissenhafte Kundenbedienun-

g. Kapitalfrüchte können erhalten an grös-

seren Plätzen unter günstig. Bedingungen. Kommissions-

löhne. Angebote werden erbeten u. K. M. 4281

an Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Köln.

Gesucht Persönlichkeit

mit besten Beziehungen von erstem Haus der

Gesamt-Innenanstellung zwecks Nachweis von

Bauobjekten und Privatkunden. Gefl. Offerten u.

F.C.N. 4527 an Rudolf Mosse, Frankfurt a.M.

Größere Versicherungsgesellschaft

wünscht ihre bedeutende Zulassungs-

vertretung in Leben, Unfall und Haftpflicht

für Wiesbaden an einen tüchtigen,

in guten Kreisen Zutritt habenden

Selbstakquisiteur

unter vorteilhaften Bedingungen und zuge-

sicherter Unterstützung in der Akquisition neu

zu vergeben. Feuer, C.A., Transport- u.

Vericherungsgesellschaften mitzubringen werden.

Gefl. Offerten unter J. V. 2962 an Javaliden-

dank, Frankfurt a. M. erbeten. F152

Bornehme Existenz

ohne Kapital F:5

wird Herren mit guten Beziehungen zu besseren

Geschäften geboten durch Übernahme unserer

Anteile (einstufig). Die Einkünfte sind auch bei vor-

läufig nebenberuflich. Bezahlung rechtlich und

rechtlich zur Einarbeitung ein Fachmann zur Verfügung.

Off. unt. D. 15169 an D. Hrenz, G. m. b. H., Mainz.

Pelican Jazz-Band

frei

ab 16. März 1922, eventuell früher. Offerten

Bermietungen

Keller, Remisen, Stall, etc.

Stallung für 2 Pferde

zu vermieten. Näheres

Westendstraße 4.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küche u. Zubehör a.

gute Beschaffenheit. Off.

unt. D. 750 Tagbl.-Berl.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küche u. Zubehör a.

gute Beschaffenheit. Off.

unt. D. 750 Tagbl.-Berl.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küche u. Zubehör a.

gute Beschaffenheit. Off.

unt. D. 750 Tagbl.-Berl.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küche u. Zubehör a.

gute Beschaffenheit. Off.

unt. D. 750 Tagbl.-Berl.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küche u. Zubehör a.

gute Beschaffenheit. Off.

unt. D. 750 Tagbl.-Berl.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küche u. Zubehör a.

gute Beschaffenheit. Off.

unt. D. 750 Tagbl.-Berl.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küche u. Zubehör a.

gute Beschaffenheit. Off.

unt. D. 750 Tagbl.-Berl.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohn.

mit Küche u. Zubehör a.

gute Beschaffenheit. Off.

unt. D. 750 Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Off. unt. D. 751 an den Tagbl.-Berl.

Möbl. Zimmer

möbl. leip. l.ucht Bank-

beamter. Preisoffert. u.

Herrschaffl. möbl. Wohnung
bestehend aus
3 Zim. (evtl. mehr) mit Küche
sollt gefucht.
Angebote unter **M. 759** an den Tagbl.-Verl.

**Wohnungen
zu verkaufen**

**Sonnenberg-
Wiesbaden
Wohnungs-
tausch!**

Wer tauscht seine Wohn-
in Sonnenberg (2 bis 3
Zimmer m. Küche) gegen
eine Frontal-Wohnung
mit Kochgebl. in Wies-
baden? Gegen Entier
Strahe. Offerten unter
S. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Meine schöne sommerliche
3-Zimmer-Wohnung
tadellos des R.-Friedrich-
Rings, gegen eine
5-Zimmer-Wohnung
in gleicher Lage zu tausch.
Off. u. **S. 754**
an den Tagbl.-Verlag.

Suche neuen Tausch
meiner modernen 3-Zim.-
Wohnung mit Bad und
Küche, Winkler Str.,
3. Stod, eine moderne 4-
bis 5-Zim.-Wohnung.
Sentrum. Off. u. **S. 732**
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Geb. m. 2 gr. Zim. m.
Badez. für Küchenben. g.
groß. Wohnung ab. Off.
u. **S. 754** an d. Tagbl.-B.

Tausch!

Große schöne 5-3-Zim.-
Wohnung mit allem
Komfort in guter Lage.
Off. u. **S. 758** Tagbl.-B.

Tausche

meine schöne 5-Zim.-
Wohnung mit allem
Komfort gegen eine
solche von

6-7-Zimmer

auch in guter Lage.
Offerten unt. **S. 765**
an den Tagbl.-Verl.

Tausche

schöne sonntags 3-3-Zim.-
mit Manl. Kather-Str.-
Rings. gegen schöne 4-3-
Wohnung. Offert. unter
S. 754 an den Tagbl.-B.

Wohnungstausch

Saarbrücken — Mainz

oder Wiesbaden F393

2 große Zimmer mit Küche und Keller
in besserem Hause, in Saarbrücken I, gegen
eine Drei-Zimmerwohnung in Mainz oder
Wiesbaden zu tauschen gesucht. Angebote
unter **U. 694** an den Tagblatt-Verlag

Wohnungstausch!

Mainz — Wiesbaden.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche
und Zubehör in bester Lage, 1. Et., in Mainz
gegen ebenso große oder größere per 1. März
oder später zu tauschen gesucht. Offerten u. **W. 754**
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Gefuche

Stil. Teilhaber (in)
mit 50 bis 70 000 Mk.
Einlage von arch. Ge-
schäftsbaue gegen Zinsen
u. hoh. Gewinnanteil gel.
Ann. **S. 753** Tagbl.-Verl.

Tücht. Kaufmann

mit mindestens
100 000 Mark Kapital
kann sich an einem bestich.
Nutter- u. Dünge-mittel-
Geschäft beteiligen. Off.
unter **S. 750** an den
Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Landhaus i. Rheingau
mit freiverdender 3-
Zimmer-Wohnung zu
verlaufen. Wohnungs-
nachweisb. Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.

Kentner (früher Gro. Kaufmann)
sucht Beteiligung oder Kauf
eines soliden Unternehmens. Off.
unter **M. 757** an den Tagbl.-V.

In Wiesbaden oder Umgebung, für sof. Käufer,
kleine Villa

oder schönes Einfamilienhaus, bald beziehb., zu
kaufen gesucht. Gel. Angebote an H. Küller,
Immobilien-Büro, Dingen a./Rh., Schmittstr. 31. F200g

Immobilien-Kaufgefuhe

**Herrschaffl. Haus mit
5-6-Zim.-Wohn.**

zu kaufen gesucht.
Johel Stern u. Sohn,
Taunusstr. 59. Tel. 6111.
Geschäftsbaue m. Baden
oder Kutenhaus gegen
bar zu kaufen gesucht.
Off. u. **S. 756** Tagbl.-B.
Sofort zu kaufen gesucht

Haus

mit freiverd. 3-5-Zim.-
Wohnung, ebenf. auch auf
kurze Zeit zu mieten.
Off. u. **S. 755** Tagbl.-B.

Wir sind von einem großzügigen
Konzern beauftragt, ein

Hotel I. Ranges

zu kaufen. Hotelbesitzer, die sich für
den Verkauf ihres Anwesens interess.,
belieb. Angeb. bis zum 15. Febr. cr.
einzureichen bezw. mit uns in zu-
nächst vertrauliche Unterhandlung
zu treten.

Holzmann & Co

Coulstraße 8, Telephon 2827 u. 3959.

Berläufe

Erloot-Berläufe

Rino!

altes eingeführtes Ge-
schäft. Umstände halber
zu verkaufen. Offert. unt.
S. 759 Tagbl.-Verlag.

la starke Wildschub

zu verkaufen. Zu ertrag.
Holz. Kalkstein. Bier-
halle. Pannengraben.
1 hochtragendes Mutter-
kuchen, am 1. 3. 1922
werfend zu verkaufen.
Karl Birl. Schierstein,
Küferstraße 10.

Ziegenlamm, 1 J. alt,
zu verk. bei Kernerstr. 22, Stb. 3. 1.

Berläufe ein Pärchen
rauhreine
deutsche Vögel,
prachtvolle Tiere. Adolf
Berk. Birkfeld, 3. Unter.

**Bildschöne Heide-
wachtelhündin**

preiswert zu verkaufen.
Stammbaum und 2 erste
Schönheitspreise. In Re-
nommierung. Offert. u.
S. 755 an den Tagblatt-
Verlag erheben.

4 junge reinrassige Vög-
elbauer mit Hals zu ver-
kaufen. Blad. Blücher-
straße 46, Stb.

**Preiswert
zu verkaufen.**

Auto pelzhandschuhe
mit Finger und Finger-
kappe, fest. Arm-Muff,
außen vollst. Nerpelz,
tadellos erhalten.

Frack-Anzug, moderne
Form, allerb. Molton,
la Arbeit, Gr. 48/50,
unterseht, noch nicht
getagen.

Unter, hell Homespun,
demi, Gr. 48/50, weit
und lang, la Stoff, noch
nicht getragen.

Brillant-Ring (Damen)
14 kar., mit Platin-
fassung u. 3 Steinen.

Anzusehen:
Sonntag vormittag.

**H. Wörner
Sonnenberg**
Bergstraße 8, Part.

Handkristalle Glase,
fräule-welt. neu, billig
zu verk. Bolz. Schul-
passe 6. 1.

Grad für 140 Mk. zu verk.
Hilf. Paulbrunnstr. 5. 2

Covercoat-Paletot,
sehr gut erhalten, mittl.
Natur, preiswert zu verk.
Hilf. Schäfer, Blücher-
platz 5. 2.

Ueberzieher
zu verk. Rühres Abt.
Albrechtstraße 14, Stb. 1.

Hotel,
entfl. Weinstraße, v. Eigen-
tümer gesucht. Off. unter
S. 756 an den Tagbl.-B.

**Einfamilien-
Haus**

(5-7 Zimmer), in Wies-
baden oder nächst. Nähe.
ent. mit Möbeln, zu verk.
gesucht. Etagenhaus mit
freiverd. Wohnung oder
Denkion kommt auch in
Frage. Off. zu richten an
Borbera,
Craniestraße 60, 2. St.

Kleineres sofort beziehb.

Gut erhaltene

Rad. Smolina, Geh-
rad, Sella- u. Cutaway-
Antrieb, Schlupfer, Kask.,
Liebersteher, einige Reife
Stoffe, schwarze u. farb.
Hosen billig abzugeben.
Kleider werden auch an-
gekauft bei Steinmann,
Rauenthaler Straße 7,
hinter der Minakirche.

Kaufgefuhe

Geschäft

gleich welcher Branche,
mögl. mit Wohnhaus, in
Wiesbaden oder Umgeb.,
zu kaufen gesucht.
Fr. Götting, Bonn,
Koblenzer Straße 72.

Konditorei
oder K. Café zu kaufen
gesucht. Offerten unter
S. 749 an den Tagbl.-B.

Ankauf von

Platin

Bruch, Gold- u. Silber-
waren, Dublet, Pland-
schneien, Brillanten,
S. Martin jr., Main,
Klarstr. 23, F 151

Dublet- Gegenstände
tadellos Gebilde
falsche Zähne

laucht

**Kleider, Wäsche,
Möbel usw.**

laucht und zahlt am besten
Frau Klein
Coulstr. 2, Fernspr. 3490

Kleider

Wäsche, Deckbetten, Pelze
kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331

Gradanzug

für schmale mittl. Natur
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisang. u. **D. 754**
an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen 7-jähr.
Jungen gebrauchte, doch
gut erhaltene Kleidungs-
u. Wäschegegenstände von Herr-
schaft bei guter Bezahlung
zu kaufen. Gel. Offerten
unter **D. 754** an den
Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.

Schreibmaschine
zu 1. sel. Pimbarth-Benn.
Kranenplatz 2.

Nationalkaffe

für mehrere Angestellte zu
kaufl. gesucht. Paragelung.
Angeb. erb. u. **S. 711** 212/
an den Tagbl.-B. F130

Möbel!

komplette Einrichtung.
Küche, Piano, Tep-
piche laucht zu kaufen
Julius Jäger,
Belienstraße 15, 1. Stod.
Telephon 5047.

Brautpaar

laucht gegen hohe Besabl.
Schlafzimmer, Herren-
u. Damen- u. Küche, ent.
mit Bildern, Teppichen,
Gardinen u. Portieren,
sowie gute Aufstellkuchen
in Bronze, Porzellan und
Silber. Schriftl. Ang. an
Kraut. Kandel,
Mortelstraße 45, Stb. 3.

**Schlafzim.-
Einrichtung**

Preis bis 20 000 Mark,
von Privat zu 1. gesucht.
Off. u. **S. 749** Tagbl.-B.

Möbel

aller Art laucht ständig
Beilken, Sedanplatz 5.
(Volitarte genäht)

1 Ladenschrank
(hell Eichen), mit Glas-
schiebetüren u. 3t. Aufsatz.

1 Glaschloß
mit schmiedest. Rahmen,
4 m lang u. 60 cm breit.

1 Roll-Formularschrank
(Eichen), 1 elektr. Uhr
sollen auf verkauft werd.
Antrag, 3. 749 Tagbl.-B.

Gut erb. Gaswärmefen
zu verkaufen. Mercator,
Geisbergstraße 10, 1.

Bändler-Berläufe

Gut erhaltene

Rad. Smolina, Geh-
rad, Sella- u. Cutaway-
Antrieb, Schlupfer, Kask.,
Liebersteher, einige Reife
Stoffe, schwarze u. farb.
Hosen billig abzugeben.
Kleider werden auch an-
gekauft bei Steinmann,
Rauenthaler Straße 7,
hinter der Minakirche.

Kaufgefuhe

Geschäft

gleich welcher Branche,
mögl. mit Wohnhaus, in
Wiesbaden oder Umgeb.,
zu kaufen gesucht.
Fr. Götting, Bonn,
Koblenzer Straße 72.

Konditorei
oder K. Café zu kaufen
gesucht. Offerten unter
S. 749 an den Tagbl.-B.

Ankauf von

Platin

Bruch, Gold- u. Silber-
waren, Dublet, Pland-
schneien, Brillanten,
S. Martin jr., Main,
Klarstr. 23, F 151

Dublet- Gegenstände
tadellos Gebilde
falsche Zähne

laucht

**Kleider, Wäsche,
Möbel usw.**

laucht und zahlt am besten
Frau Klein
Coulstr. 2, Fernspr. 3490

Kleider

Wäsche, Deckbetten, Pelze
kauft zu höchsten Preisen
Frau Stummer
Neugasse 19, 2. Stock.
Telephon 3331

Gradanzug

für schmale mittl. Natur
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisang. u. **D. 754**
an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen 7-jähr.
Jungen gebrauchte, doch
gut erhaltene Kleidungs-
u. Wäschegegenstände von Herr-
schaft bei guter Bezahlung
zu kaufen. Gel. Offerten
unter **D. 754** an den
Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.

Schreibmaschine
zu 1. sel. Pimbarth-Benn.
Kranenplatz 2.

Nationalkaffe

für mehrere Angestellte zu
kaufl. gesucht. Paragelung.
Angeb. erb. u. **S. 711** 212/
an den Tagbl.-B. F130

Möbel!

komplette Einrichtung.
Küche, Piano, Tep-
piche laucht zu kaufen
Julius Jäger,
Belienstraße 15, 1. Stod.
Telephon 5047.

Brautpaar

laucht gegen hohe Besabl.
Schlafzimmer, Herren-
u. Damen- u. Küche, ent.
mit Bildern, Teppichen,
Gardinen u. Portieren,
sowie gute Aufstellkuchen
in Bronze, Porzellan und
Silber. Schriftl. Ang. an
Kraut. Kandel,
Mortelstraße 45, Stb. 3.

**Schlafzim.-
Einrichtung**

Preis bis 20 000 Mark,
von Privat zu 1. gesucht.
Off. u. **S. 749** Tagbl.-B.

Möbel

aller Art laucht ständig
Beilken, Sedanplatz 5.
(Volitarte genäht)

Bergeht die hungernden Vögel nicht!

Schlafzimmer

aut erhalt., zwei Betten,
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preis unt.
S. 752 an den Tagbl.-B.

Herrschaffl. Möbel
für 3 Zimmer sowie
ein Piano

von Privat zu kaufen ge-
sucht. Preisoffert. unter
M. 744 Tagbl.-Verlag.

Möbel

vor allem Preise, Schlaf-
u. Herren-Zimmer, besal.
einzelne gute Stühle, aus
autem Hause, zu kaufen
gesucht. Preis-Offerten u.
S. 749 an den Tagbl.-B.

Herren-Zimmer

privat zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe u.
M. 745 an den Tagbl.-B.

Suche 1. a. 2. Kl. Kleider-
schrank, 2 Matratzen, egal
welche, auch defekt, zwei
Deckbetten, 4 Kissen, Näh-
bei Balken, Ridesheimer
Straße 33.

Kaufe als Fachmann

ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold-
u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Be-
stecke, Schmucksachen, Zahngelisse**
und dergl. gewissenhaft u. zu kon-
wie bekannt **reell** kurrenzlos hoh. Preise.

Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein
Obere Webergasse 66, Telephon 1508.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Guterhaltene Möbel

kompl. Wohnungseinrichtungen und einzelne Stühle,
Gemälde, Teppiche, Porzellan, Kunstgegenst., Piano,
Kassenschränke usw. laucht gegen Kasse und gute Be-
zahlung **Alapper, Friedrichstraße 55, Telephon 1627.**

Ich bin

in der Lage, stets dieselben, evtl.
höhere Preise für
alle
brauchbaren

Flaschen

zu zahlen, welche die Konkurrenz veröffentlicht.

Flaschenhandlung

Eugen Klein

4 Rooststraße 4
Ankauf u. Lager Vordstraße 7, hinterer Hof.
Telephon 5173. — Bestellungen werden abgeholt.
Stets aufmerksame u. reelle Bedienung.

Unterricht

Ellnerin
unterrichtet in deutscher
u. französl. Konversation
u. Literatur. Offerten u.
S. 740 Tagbl.-Verlag.

Dame
m. Sprachkenntnis mit
gebild. alt. Franzosen
Off. u. **S. 754** Tagbl.-B.

Spanisch, Schwedisch

Blatterstr. 2, 3. 48. 2-3.

Alapier

zu mieten gesucht, in lang-
haltige Hände. Off. mit
Br. u. **S. 758** Tagbl.-B.

Alapier zum Ueben frei
Adolfallee 49, 2.

Im Verlag der R. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei
erschten in

dritter verbesserter Auflage

Der kleine Heimatforscher
in der Stadt Wiesbaden

von Karl Döringer, Mittelschullehrer
in Wiesbaden.

In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich
Ladenpreis **M. 2.—** zuzüglich Feuerungszuschlag

Die ersten zwei Auflagen waren in kurzer Zeit vergriffen.